

Zürcher Oberländer

Donnerstag, 3. September 2020 | Nr. 204 | CHF 3.80 | www.züriost.ch



«Humor kann man lernen und kultivieren»

Humortrainerin Barbara Stauffer gibt in Weisslingen Tipps, wie man andere zum Schmunzeln bringen kann. **Seite 7**

Trendy, easy, fresh – Banker werden jetzt cool

Bei der CS und der UBS verschwinden die Krawatten im Schrank – und die Kunden werden künftig geduzt. **Seite 10**

Tagesschule mit kleinen Klassen:
■ Primarstufe
■ Sekundarstufe A, B und C
■ Prüfungsvorbereitungskurse (Gymi, BMS, FMS, HMS)
■ Nachhilfe auf allen Stufen

IWW AG
8620 Wetzikon
seit über 45 Jahren
044 933 90 90
www.iww.ch



Die staatlich bewilligte Privatschule

Sportclubs haben Erfolg mit ihrem Powerplay

Bern Der Bundesrat erlaubt Alkoholverkauf und eine Stadionauslastung von zwei Dritteln. Alain Berset plädierte vergeblich für mehr Vorsicht.

Ab 1. Oktober können Fussball- und Eishockeyclubs wieder vor Zuschauern spielen – mit einer Masken- und Sitzplatzpflicht. Der Bundesrat kommt den Clubs bei den Rahmenbedingungen dabei weiter entgegen als geplant. So können nicht nur Fussballvereine ihre Stadien zu zwei Dritteln auslasten. Auch die Hockeyclubs dürfen die Hallen zu

zwei Dritteln füllen, obwohl die Ansteckungsgefahr mit dem Coronavirus in Innenräumen grösser ist als im Freien.

Zu verdanken haben dies die Fussball- und Hockeyverbände der bürgerlichen Mehrheit im Bundesrat. Gesundheitsminister Alain Berset wurde auf Antrag der SVP-Bundesräte Ueli Maurer und Guy Parmelin in zwei Punk-

ten überstimmt. So hatte Berset für Hallen vorgeschlagen, dass nur die Hälfte der Sitzplätze bei Veranstaltungen besetzt werden dürfen. Zudem beantragte er auf Wunsch der Kantone ein Alkoholverbot. Der Bundesrat gibt den Kantonen jedoch die Möglichkeit, zusätzliche Einschränkungen bei der Zuschauerzahl vorzunehmen oder Sportanlässe

zu verbieten, wenn es die epidemiologische Lage erfordert. Im Interview bezeichnet der bekannte Epidemiologe Marcel Salathé den Plan als «mutig, aber nicht schlecht». Die Frage sei nun, wie gut die Massnahmen auch in der Realität umgesetzt werden.

Der Bundesrat lehnt es zurzeit ab, sein 350-Millionen-Hilfs-

paket für den Profisport nachzubessern. Die Motion einer Nationalratskommission, welche die Kreditbedingungen aufweichen will, empfiehlt die Regierung zur Ablehnung. Im National- und Ständerat gibt es nun Bemühungen, noch in diesem Monat ein Notpaket für die Sportverbände zu verabschieden. (zo) **Seiten 16 und 17**

Politisches Nachspiel fürs Amt

Hinwil Die zwei unrechtmässigen Kündigungen in der einstigen Kolonie Ringwil geben weiter zu reden. Nach zwei Gerichtsentscheidungen hat nun der Walder SVP-Kantonsrat eine Anfrage beim Regierungsrat eingereicht, in der er nicht zuletzt wissen will, wie die Regierung künftige arbeitsrechtliche Verfehlungen verhindern will. Zudem wundert ihn, was der tatsächlichen finanzielle Verlust durch die bislang zwei Rechtsfälle ist. Bis die Antwort fällig ist, könnte auch in einem dritten Fall ein Rechtsentscheid vorliegen. (kō) **Seite 2**

Im Interview

«Es ist eine Frage der menschlichen Einsicht und des Willens, ob alle Nationen gemeinsam die grösste Klimakatastrophe aufhalten wollen.»

Christoph Rohland
Buchautor aus Hinwil **Seite 2**

Umkleidezeit wird nicht bezahlt

Wetzikon Das Zürcher Verwaltungsgericht hat im Fall des Limmattalspitals entschieden, dass Umkleidezeit nicht als bezahlte Arbeitszeit gilt. Die Gewerkschaft VPOD akzeptiert das Urteil nicht und zieht vors Bundesgericht. Das GZO-Spital, das kürzlich unter anderem wegen nicht bezahlter Umkleidezeit von der VPOD kritisiert wurde, will einen möglichen Bundesgerichtsentcheid abwarten. Bis dahin halte man an der bisherigen Praxis fest, so Mediensprecher Stephan Gervers. (rst) **Seite 3**



Zwar mit Masken- und Sitzplatzpflicht, aber ab dem 1. Oktober darf auch im Letzigrund-Stadion wieder mitgefiebert werden. Foto: Kaystone/Alexandra Wey

Prenzlauer Delegierte erhalten Eindrücke in die Kommunalpolitik

Uster Die letzte Gemeinderatssitzung in Uster fand wegen Corona unter Ausschluss von Besuchern statt. Eine Ausnahme galt allerdings Bürgermeister Hendrik Sommer und einigen Verordneten der ostdeutschen Partnerstadt

Prenzlau. Zum Abschluss ihres Uster-Aufenthalts besuchte die Delegation am Montag erstmals das Parlament. Sommer zeigt sich begeistert und überrascht zugleich: Die Abläufe hatte er sich anders vorgestellt. (zo) **Seite 5**

Neues Pfarrhaus soll auf sicherem Grund geplant werden

Pfäffikon Drei Jahre nachdem die Mitglieder der Katholischen Pfarrei St. Benignus den Baukredit für das neue Pfarrhaus in Pfäffikon abgelehnt haben, packt die Kirchenpflege ein neues Projekt an. Doch dieses Mal wird die

Bevölkerung nicht erst kurz vor der Abstimmung über das fertige Bauvorhaben informiert, sondern soll von Anfang an mitgestalten. Ein Umbau des heutigen Pfarrhauses ist derweil zur Option geworden. (zo) **Seite 7**

Stadträtin soll Dossier abgeben

Dübendorf Nachdem erneut Missstände rund um das Sozialamt Dübendorf publik wurden, stellt die SP Forderungen: Sozialvorsteherin Jacqueline Hofer (SVP) soll zurücktreten oder die Dossiers abgeben. (zo) **Seite 5**

Redaktion
044 933 3333, redaktion@zoi.ch
Aboservice
044 933 32 05, abo@zoi.ch
Inserate
044 933 32 04, inserate@zoi.ch
AZ 8620 Wetzikon

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

9 771421 269048 36